

# Zuwachs bei SuG

## Naoki's Traum

Von Ai-an

### Kapitel 30: Telefonat

Ich seufzte kurz, während Kojis Name noch immer auf dem Display blickte und noch immer hatte ich nicht große Lust mit diesem zu reden.

Trotz allem nahm ich den Anruf aber doch entgegen.

„Ja?“, gab ich von mir, nachdem ich das Handy an mein Ohr gehalten hatte.

„Hey Kätzchen, ich wollte nur mal hören wie es dir geht.“

„Ganz gut...eigentlich.“

„Hast du schon schluss?“

„Ja und du?“

„Grade eben hat es geschellt, hab grade mal das Schulgelände verlassen.“

„Koji?“

„Mhh?“

„Morgen...“

„Reden wir über alles, ich will das unbedingt klären.“, unterbrach er mich direkt.

Ich seufzte, warum konnte er mich nicht einfach nur ausreden lassen.

„Darum geht es doch, ich mein...du wolltest das wir uns eher treffen.“

„Ja.“

„Wann?“, wollte ich wissen.

„Mhh...wann hast du schluss?“

„Um kurz nach drei.“

„Gut...die Proben fangen um halb sechs an, dass heißt...komm doch einfach nach der Schule vorbei.“

„Und meine Hausaufgaben?“, fragte ich da diese ja auch noch erledigt werden mussten, genau aus diesen Gründen hatten wir so spät Proben, die anderen gingen ja schließlich auch noch zur Schule und brauchte ebenfalls Zeit ihre Arbeiten zu machen.

„Machen wir zusammen, ich helfe dir.“, bekam ich die Antwort, wo Koji diese Lösung wohl gut fand.

„Okay...“

„Ich mach mit dir die Hausaufgaben und dann reden wir über alles, dann haben wir dazu auch genug Zeit.“

„Koji.“

„Ja?“

Ich zögerte kurz, warum wusste ich nicht mal genau.

„Ich hab dich trotzdem lieb, dass weißt du doch, oder?“

Koji lachte kurz, natürlich wusste er es, ein Streit machte nicht direkt alle Gefühle zu

nichte.

„Klar weiß ich das und ich hab dich doch auch lieb, mehr als irgendjemand anderes. Du bist schließlich mein kleines, süßes Kätzchen.“

Ich konnte nicht anders als zu lächeln, Koji war einfach so was von süß und er hatte auch irgendwie das Talent, die richtigen Wörter zu finden.

Wir telefonierten mittlerweile schon eine viertel Stunde, in der ich noch immer auf Takeru wartete.

„Sag mal, Kätzchen. Was hast du heute eigentlich vor?“, wollte er wissen.

Stimmt, ich hatte ihn geschrieben das ich etwas vor hatte, aber nicht was es war.

„Ich geh mit Takeru weg, er holt mich gleich ab. Er und die anderen müssen heute wieder ein Video drehen und ich wollte unbedingt mit.“, erklärte ich und freute mich darauf schon richtig.

„Dann wünsch ich dir da viel Spaß.“

„Danke.“

Wieder ein kurzes Schweigen, ehe mir nun aber eine Frage auf der Zunge lag die auch sofort raus wollte.

„Du Koji...“, begann ich daher.

„Wann dürfen wir eigentlich mal eins drehen? Das macht super Spaß, naja zumindest seht es so immer aus und ich will das auch endlich machen.“, fügte ich hinzu und wartete gespannt auf eine Antwort.

Koji schien kurz zu überlegen, ehe ich seine Stimme aber wieder hörte.

„Ehrlich gesagt hab ich keine Ahnung, wir sollten Kira mal fragen.“

„Ich mach das, gleich morgen!“

„Na von mir aus, aber kommt der Morgen überhaupt.“

„Em...ich weiß nicht, vielleicht.“

Und wieder lachte Koji.

„Du solltest mit deinen Aussagen nicht immer so hektisch sein, vor allem wenn du nicht weißt ob du sie wahr machen kannst.“, durfte ich mir dann anhören.

„Gut, dann vielleicht nicht Morgen, aber wenn ich ihn sehen. Klingt das jetzt besser für dich?“

„Ja, viel besser.“

„Danke.“

„Naoki!“, unterbrach dann aber eine Stimme das Gespräch zwischen mir und Koji.

Ich drehte mich zu dieser und musste sofort lächeln.

Takeru war endlich da.

„Du Koji, ich muss schluss machen...“, meinte ich, während ich zum Wage ging und in diesen stieg.

„...Takeru ist endlich da. Aber wir sehen uns ja Morgen.“, meinte ich weiter.

„Okay, dann wie gesagt, viel Spaß Süßer.“

„Danke!“, gab ich strahlend zurück, ehe wir das Telefonat beendeten.

Und es dauerte nicht lange, nur einen Buchteil von Sekunden, bis Takeru mich fragend ansah.

„War das Koji?“

Zustimmend nickte ich.

„Er hat heute schon ein paar mal angerufen und SMS geschrieben...man das war nervend, vor allem da ich im Unterricht saß. Aber nun ist alles wieder in Ordnung,

naja...soweit wenigstens, wir wollen Morgen über gestern reden.“, berichtete ich und war trotz allem wieder super drauf und hatte somit gute Laune.

„Das freut mich...“

Ich musterte meinen Bruder, er klang nicht grade gut gelaunt.

„Was ist den?“

„Es freut mich, hab ich doch gesagt.“

„Sicher?“

„Nein.“

Takeru seufzte.

„Hör mal, ich mag es halt nicht wenn dir jemand weh tut.“

„Aber es ist wieder okay.“

„Trotzdem, du warst total fertig und hast dich schlecht gefühlt. Ich freue mich wirklich das es dir wieder gut geht und ihr dass klären wollt, aber ich muss doch nicht begeistert darüber sein, oder?“

„Mhh...“

Einen Moment überlegte ich.

„Takeru...“

„Was?“

„Ich kann auf mich selber aufpassen, ich bin kein kleines Kind mehr.“

Takeru lächelte, während er sich weiter auf den Straßenverkehr konzentrierte.

„Das weiß ich doch.“

„Dann denk nicht immer, du müsstest auf mich aufpassen und mich vor irgendwas oder wen beschützen.“

„Hey, ich will nur das es dir gut geht.“

„Ich weiß, aber ich komm schon klar.“

Ich schwieg für einen Moment, ehe ich wieder fort fuhr.

Es war zwar echt lieb und süß von Takeru das er sich immer so viele Sorgen um mich machte, aber ich brauchte niemanden der sich sorgte, oder auf mich aufpasst.

„Sicher, gestern ging es mir echt mies, es war echt etwas zu viel. Aber das war gestern, heute ist alles wieder okay. Und ich will das echt mit Koji klären. Du selber warst der, der meinte ich sollte mir jemand passenden suchen...“

„Ja, jemand der dir gut tut.“, wurde ich unterbrochen.“

„Tut er! Du hast mir selbst gesagt, dass du auch mal Streit mit Ryuuji hast. Soll ich dann auch mal so sein wie du?“

Takeru schüttelte den Kopf, er wusste wohl das er sich zu viel Sorgen machte, aber er war halt, schon immer, der große sorgende Bruder.

„Also!“, gab ich von mir, beugte mich etwas zu meinem Bruder und drückte ihm einen Kuss auf die Wange.

„Takeru...“

„Was nun noch?“

„Lass mich glücklich sein, ja?“, bat ich.

Wieder kam Takerus sanftes Lächeln zum Vorschein, wo er kurz zu mir sah, ehe sein Blick sich aber wieder auf die Straße richtete.

„Immer doch...aber...“

„Was aber?“

„Wenn es dir schlecht geht, kommst du zu mir, okay?“

Zustimmend nickte ich, dies tat ey dann ey meistens.

„Versprochen.“, versprach ich aber trotzdem.

Der Rest des Tages verlief super, auch wenn der Dreh fürs neue Video länger dauerte als die Jungs von SuG es erwartet hatten, sie hatten trotzdem ihren Spaß. Zum Glück hatte ich nicht so viele Hausaufgaben auf bekommen, die paar würde ich zu Hause vor dem schlafen gehen noch schaffen. Und wieder kam ich zur Erkenntnis das ich auch endlich ein Video drehen wollte, ich würde Kira also wirklich danach fragen. Takeru fuhr mich, nach einem Dreh der fast 8 Stunden gedauert hat und somit bis in die späten Abendstunden, mal wieder durch die Gegend, nämlich nach Hause. Und bei der Gelegenheit nahm er seinen Kumpel Yuji direkt noch mit.

„Sag mal, Kleiner...“, begann dieser, wo ich zu ihm sah.  
„Mhh?“  
„Habt ihr eigentlich schon einen Dreh gehabt?“, fragte er dann nach, wo ich seufzte.  
„Nein...leider nicht.“  
„Warum leider?“, bekam ich dann Takerus Frage.  
„Weil ich das voll toll finde, ich will das wir auch einen drehen.“  
„Und den Stress noch auf den Stress den ihr ey schon habt ladet?“, wurde ich dann weiter gefragt.  
Tja, vielleicht wäre es besser gewesen, Takeru nicht ALLES zu erzählen. Wir, die komplette Gruppe Kokoro, hatte in letzter Zeit wirklich viel Stress.  
„Trotzdem, ich will auch. Außerdem wird der Stress sicher auch mal weniger.“, meinte ich und würde Kira einfach auf dieses Thema ansprechen, dass konnte mir nun nämlich niemand mehr ausreden.  
Takeru und Yuji sagte zu diesem Thema dann aber nichts mehr, es war ey unsere, Kokoros Entscheidung ob wir drehen wollten.  
Es dauerte nicht mal lange, ehe wir Yuji abgesetzt hatten und ich selber zu Hause war. Ich bekam dort zwar eine Standpauke von meiner Mutter zu hören, weil ich so spät war, aber war nichts neues, die bekam ich öfters zu hören.  
Zehn Minuten dauerte es, ehe sie mich wieder in meinem Zimmer alleine ließ, was ich dazu nutzte mich an meine Hausaufgaben zu setzten.